

AKADEMISCHES GYMNASIUM
1010 WIEN, Beethovenplatz 1

Protokoll 2. SGA-Sitzung (Donnerstag, 24. November 2016)

- Anwesende:
 - Direktor Meinhard Trummer
 - LehrerInnenvertretung: Irene Kotynski, Katharina Krebs, Alexander Kandl
 - Elternvertretung: Gabriele Attl-Niedermann, Bärbel Zillner,
 - SchülerInnenvertretung: Esther Salamon, 7A; Ahmed Zeyd Aytac, 7B; David Ivancsics, 6B (ab Pkt. 3)
 - Unterstufenvertretung: Laura Kutschera, 4B, Tobias Wukovitsch, 4A

- Protokollführung SV (Esther Salamon, Ahmed Zeyd Aytac; David Ivancsics)

T A G E S O R D N U N G

- 1.) Begrüßung und Vorstellung der neuen Mitglieder
- 2.) Protokoll der letzten Sitzung
- 3.) Bericht des Direktors
- 4.) Schulautonome Tage 2017/18
- 5.) Schul- und Schulbezogene Veranstaltungen
- 6.) Anliegen der ElternvertreterInnen
- 7.) Anliegen der SchülervertreterInnen
- 8.) Anliegen der LehrervertreterInnen
- 9.) Termine:

Sprechtage: 30.11.

Nächste SGA-Sitzung: Woche vom 7. März 2016

- 10.) Allfälliges

- 1) Direktor Trummer stellt neue Mitglieder des SGA vor: Esther Salamon, 7A, ergänzt künftig die Schülervertretung als 2. Stellvertreterin, Laura Kutschera, 4B, und Tobias Wukovitsch, 4A, vertreten die Unterstufe.
- 2) Das Protokoll der letzten SGA-Sitzung wird einstimmig angenommen.

3) Dir. Trummer informiert über die noch anstehenden Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum des Schulhauses:

a. 24.11.2016 Leseabend mit Konzert

b. 2.12.2016 Projektpräsentationen und offizieller Teil mit kurzgehaltener Feier
Zur Erinnerung an die Feier werde es Buttons, mit einem Teil des Schulgebäudes als wählbarem Motiv, geben. Mit der Herstellung seien Prof. Erasmus und Mittermeier betraut, Blech werde falls nötig nachgekauft.

Weiter informiert Hr. Direktor Trummer über das Verschieben der Einführung der neuen Oberstufe und entsprechende Aushänge und Kundmachungen. Es sei angedacht, die Einführung um zwei Jahre zu verschieben, die jetzigen dritten Klassen seien dann der erste Jahrgang in der neuen Oberstufe.

Die SGA-Mitglieder werden über Überlegungen der Lehrerkonferenz zur Schulentwicklung (auch im Hinblick auf das neue Autonomiepaket) informiert. Es besteht der Wunsch, die Schulpartner hierbei einzubinden.

Angesprochen auf die bekannte Raumproblematik erklärt Dir. Trummer, dass dies vorrangig ein finanzielles sei. Er informiert über grobe Schätzungen von Kosten zwischen 5 und 6 Millionen Euro für angedachte Umbauten (z.B. Innenhof) und die daraus resultierende Unmachbarkeit derselben Pläne. Dir. Trummer äußert allerdings auch gute Hoffnung auf Raumgewinn im Zuge des anstehenden „Heumarkprojekts“.

Es wird in den Raum gestellt, ob man in den nächsten Jahren 24 oder 25 Klassen führen wolle. Bei 25 Klassen ergäben sich stundenplantechnische und Raumprobleme, sowie mehr Nachmittagsunterricht. Um 24 Klassen zu führen, müssten entweder in den momentanen 4., 5., oder 6. Klassen zusammengelegt werden. David Ivancsics und Laura Kutschera merken an, dass sich in ihren jeweiligen Jahrgängen (6./4.) bereits Mehrheiten gegen ein solches Zusammenfügen ausgesprochen hätten.

David erkundigt sich nach ausschlaggebenden Zahlen und Umständen für eine Klassenzusammenlegung. Dir. Trummer antwortet, dass der Stadtschulrat Klassen mit mehr als 30 Schülern wenn irgend möglich vermeiden möchte, ergo ab einer Jahrgangsschülerzahl ≤ 60 sicher geteilt werde. Ansonsten gebe es keine Regeln zum Zusammenlegen. David merkt an, dass sich Schüler wohl bei schlüssiger Argumentation überzeugen lassen würden, hebt die Bedeutung langjähriger Freundschaften, die nicht auseinander gerissen werden wollen, hervor und erkundigt sich nach der angedachten Art der Klassenteilung. Dir. Trummer erklärt, dass Wünsche von Kleingruppen zusammenzubleiben wohl Berücksichtigung finden könnten. Die SV erklärt, die Klassensprecher der betroffenen Jahrgänge auf der nächsten KSK zu informieren. Dir. Trummer, erklärt weitere Wirkung der Klassenanzahl, z.B. bedeuten 25 Klassen eine Lehrerstelle mehr. Im Februar werde Tendenz der 4. Klassen und Anzahl der 1. Klassen erhoben und dann über das weitere Vorgehen beraten.

FIPS: Dir. Trummer fragt, ob/wie FIPS weitergeführt werden soll. Es sei rechtlich wackelig, einst als schulautonomer Gegenstand geführt, dies sei aber nicht mehr der Fall. Das Interesse an FIPS im SSRfW sei gesunken, es gebe keine zusätzlichen Ressourcen mehr. Das Programm habe durch Wegfall der modularen Oberstufe teilweise den Boden verloren. Dir. Trummer erinnert an das Wahlpflichtfach Französisch zwecks Erwerb von DELF. Er werde mit Dr. Sörös über weiteres Vorgehen beraten. In Diskussion mit EV erinnert Dir. Trummer an die Unbeliebtheit homogener Gruppen beim Ministerium. Es sei angebracht differenziert zu lehren, aber nicht differenziert zu testen.

4) Der SSRfW hat für das Schuljahr 2017/18 den 27. 10. und den 30. 4. frei gegeben. Der Vorschlag, die schulautonomen Tage auf 30. und 31. 10.; 3.11. zu legen, resultierend in Herbstferien 26.10.-5.11. stößt auf einhellige Zustimmung. Die SV

wird diese Lösung mit Klassensprechern beraten, der Beschluss soll in der nächsten Sitzung folgen.

- 5) Es wird die Englische Sprachwoche der 7B genehmigt.

- 6) Anliegen der EV: Fr. EV-Vorsitzende Bärbel Zillner regt an, sowohl Namen der Lehrkräfte als auch Stundenplankürzel auf der Webseite zur Verfügung zu stellen. Dieses Anliegen käme besonders von Eltern der 1. Klassen. Jene hätten außerdem Widersprüchliches zu „Lernen lernen“ geäußert. Manchen wäre die 1. Klasse zu früh für das Programm, andere würden nur einen ungünstigen Termin zwischen Vormittags- und Nachmittagsunterricht beklagen.
Die EV wünscht sich einheitliche Entschuldigungsformulare, z.B. vom elektronischen Klassenbuch. Es wird beklagt, dass beim Fußballmodell (Freifach) der Unterstufe mit alternierenden Einheiten für 1. respektive 2. Klassen Verschiebungen zu kurzfristig kämen und kompliziert kommuniziert würden.
Fr. Zillner leitet eine Anfrage der Eltern bezüglich Wanzenbefalls am Akg weiter. Direktor Trummer informiert, dass eine Entfernung eine volle Woche dauern und viel Geld verbrauchen würde. Er verweist auf den bisher sehr warmen Herbst und zeigt sich zuversichtlich, dass Wanzen mit Wintereinbruch verschwunden sein werden.
Zum Schul-T-Shirt-Vertrieb wird angemerkt, dass der Grad der Schülerinformation endenwollend ist. Es wird überlegt, den T-Shirt-Verkauf auf der nächsten Elternsprechtagseinladung hervorzuheben. Der Nutzen der T-Shirts zum einheitlichen Aussehen beispielsweise bei Ausflugstagen soll den Eltern bei einem Elternabend näher gebracht werden.
Fr. Zillner erklärt, dass der Elternverein aufgrund der niedrigen Produktionskosten von nun an die Mitteilungshefte kostenfrei zur Verfügung stellen werde, was auf allgemeinen Dank und Anerkennung stößt.
Die EV berichtet, dass sich eine Universität mit der Bitte um einen Termin zur Vorstellung an der Schule gemeldet habe. Hr. Dir. Trummer verweist auf die Vielzahl solcher Anfragen und die daraus resultierende Unmöglichkeit der Verwirklichung.

- 7) David Ivancsics, 6B erkundigt sich über die genaue Regelung bezüglich Tage für Schulbezogene Veranstaltungen. Es gäbe seitens der Lehrer hierzu immer widersprüchliche Auskünfte. Hr. Dir. Trummer kündigt an, der SV ein Informationsblatt zur Verfügung zu stellen.
Die Unterstufenvertretung informiert über den Wunsch der Unterstufe, ein „Unterstufenfest“ zu erhalten. Fr. Zillner und David verweisen auf vergangene Überlegungen. Es wird angeregt, den letzten Schultag der 8. Klassen zu nutzen. Die SV wird die genauen Vorstellungen der Unterstufe eruieren.
David fragt nach der allgemeinen Meinung zu späterem Schulstart, merkt aber gleichzeitig an, dass die Meinung hierzu auch bei den Schülern gespalten ist. Man kommt zu dem Schluss, dass der Rhythmus des Schulalltags zu sehr in Schwanken geriete, sollte sich der Beginn verschieben.
Die SV fragt nach den genauen Ideen hinter einer Online-Schülerzeitung. Dir. Trummer erklärt, genaue Informationen werden noch folgen.

- 8) Fr Prof. Kotynski stellt den Antrag in den Lehrplänen für Bewegung und Sport, welche nun für jedes Jahr spezifische Sportarten ausweisen, das Schwimmen aus der 5. In die 1. Klasse zu verschieben, wann es auch bisher stattgefunden hat. Der Beschluss ergeht einstimmig.
Weiters erkundigt sich Fr. Prof. Kotynski nach neuen Polizzen für die Schülerunfallversicherung. Fr. Zillner erklärt, diese seien schon aktualisiert auf der Webseite zu finden.
- 9) Der Termin für die nächste SGA Sitzung wird mit Mo. 06. März 2017, 16 Uhr festgelegt.

10) Allfälliges: Die EV erklärt, dass im Zuge von Mathe-Matura etc auf Laptops die Möglichkeit von Leihlaptops und Zuschüssen zum Kauf in Anspruch genommen werden kann und bittet, dies zu kommunizieren.

Hr. Dir. Trummer schließt die Sitzung um 17:40.